Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **23 (1905)**

Heft 310

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

№ 310 XXIII. Jahrgang. Bern, Donnerstag, 27. Juli. 1905 Berne, Jeudi, 27 Juillet. XXIIIme année. № 310

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . » 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6.
2e semestre . . » 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.
Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.
Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.
Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse**, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).
Régie des annonces: **Rodolphe Mosse**, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Domicile juridique (Rechtsdomizil). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Déchets d'or et d'argent (Gold- und Silberabfälle). — Internationale Wechselkurse. — Budapest: Bericht des schweiz. Konsuls in Budapest, Herrn Haggenmacher, über das Jahr 1904 (Schluss). — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

„L'URBAINE", compagnie française d'assurances contre l'incendie, à Paris.

Le domicile juridique pour le **Canton d'Uri** est établi chez Monsieur **Isidore Keller**, fonctionnaire, à Altdorf.

Au nom de la compagnie,
(D. 77) *Le mandataire général:* **Henri Fazy.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1905. 17. Juli. **Geschäftswehr Luzern** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 297 vom 28. Juli 1903, pag. 1186). Dieser Verein hat in seinen Generalversammlungen vom 24. März 1904 und 23. März 1905 an Stelle der aus der engern Kommission ausgetretenen Georg Sibler und Alois Hochstrasser gewählt: als Kassier und Vorsitzenden Franz Hochstrasser, von Luzern, und als Mitglied der engern Kommission Franz Joseph Weber, von Luzern, beide in Luzern.

[illegible] 18. Juli. Gestützt auf § 6 der Statuten, wonach der Sitz sich am jeweiligen Wohnorte des Präsidenten befindet, und nachdem an der Delegierten-Versammlung vom 15. Mai 1905 als solcher bezeichnet worden ist Roman Att, in Luzern, hat der bisher in Winterthur Sitz habende **Schweizerische Kunstverein** (S. H. A. B. Nr. 413 vom 22. November 1902, pag. 1649) seinen Sitz nach Luzern verlegt. Dieser Verein mit Statuten vom 27. September 1902 bezweckt die Hebung des Kunstsinnes und Kunstverständnisses, die Unterstützung und Ermunterung gesunden künstlerischen Strebens und die Pflege freundschaftlicher Beziehungen zwischen Künstlern und Kunstfreunden. Der Verein besteht zurzeit aus 15 Sektionen. Jede andere in der Schweiz bestehende Kunstvereinigung kann auf erfolgte Anmeldung hin als Sektion aufgenommen werden. Die Mitglieder der Sektionen sind zugleich Mitglieder des Gesamtvereins. Der Zentralvorstand entscheidet über die Aufnahme neuer Sektionen; demselben ist auch der Austritt anzuzeigen. Der Jahresbeitrag wird wie folgt festgesetzt: Für Sektionen mit weniger als 100 Mitgliedern auf Fr. 150, für Sektionen mit 100 bis 200 Mitgliedern auf Fr. 200, für Sektionen mit 200 bis 300 Mitgliedern auf Fr. 250 und für Sektionen mit über 300 Mitgliedern auf Fr. 300. Organe des Vereins sind: Der Zentralvorstand, in welchen jede Sektion ein Mitglied und einen Ersatzmann wählt, der aus dem Präsidenten, Vizepräsidenten, Aktuar und Quästor und einem weiteren Mitgliede des Zentralvorstandes bestehende Geschäftsausschuss und die Hauptversammlung. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens des Vereins führt der Präsident oder Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar oder dem Ausstellungssekretär. Präsident ist Roman Abt, von Bünzen (Aargau), in Luzern; Vizepräsident ist Otto Pestalozzi-Junghans, von und in Zürich; Aktuar ist Dr. Albert Hablützel, von Eglisau, in Winterthur, und Ausstellungssekretär ist Carl Imhof, von Romanshorn, in Winterthur.

19. Juli. Die Firma **Wwe. M. Weibel-Ruckstuhl** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 463 vom 15. Dezember 1903, pag. 1849) wird infolge Verehelichung der Inhaberin mit Eduard Frey, von Ettiswil, abgeändert in **Frau M. Frey-Ruckstuhl.** Dem Ehemann Eduard Frey ist Prokura erteilt. Geschäftsbetrieb: Gasthaus zu 3 Königen.

21. Juli. Inhaberin der Firma **L. Quartier** in Luzern ist Louise Quartier, von Brenets, in Luzern. Damenkonfektion. Löwenplatz Nr. 11.

21. Juli. Die Firma **Centralschweizerische Glasmalerei-Kunstanstalt Luzern H. Wengle** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 28 vom 21. Januar 1905, pag. 109) ist infolge Verkaufs des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die Aktiengesellschaft unter der Firma «Centralschweizerische Glasmalerei-Kunstanstalt A. G. in Luzern» erloschen.

Unter der Firma **Centralschweizerische Glasmalerei-Kunstanstalt A. G.** in Luzern bildet sich, mit Sitz in Luzern, auf unbestimmte Dauer eine Aktiengesellschaft zum Zwecke des Erwerbes mit Aktiven und Passiven der von der erloschenen Firma «Centralschweizerische Glasmalerei-Kunstanstalt Luzern H. Wengle» betriebenen Geschäftes für Glasmalerei und verwandte Branchen, sowie Fortführung derselben. Die Statuten sind am 21. Juli 1905 festgestellt worden. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 40,000 (vierzigtausend Franken) und ist eingeteilt in 80 auf den Inhaber lautende vollenbezahlte Aktien zu je Fr. 500. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt, sowie in allfälligen weiteren vom Verwaltungsrat bezeichneten Blättern. Die Organe der Gesellschaft sind die Generalversammlung, die Kontrollstelle, ein Verwaltungsrat von mindestens drei Mitgliedern und die Direktion. Die Zusammensetzung der letztern, welche die Gesellschaft nach aussen vertritt, wird vom Verwaltungsrate bestimmt, welcher auch deren Mitglieder, sowie die andern Personen in oder ausserhalb seiner Mitte bezeichnet, welche kollektiv oder einzeln die verbindliche Unterschrift für die Gesellschaft zu führen berechtigt sind. Dermalen ist die Führung der verbindlichen Unterschrift dem kommerziellen Direktor, Jean Hürlimann, von Bäretswil (Zürich), in Zürich, in Einzelzeichnung übertragen. Geschäftslokal: Inselistrasse 8.

22. Juli. Unter der Firma **Wasserversorgung Geuensee** bildete sich am 9./11. April und 12. Juli 1905 mit Sitz in Geuensee und auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft, zum Zwecke, das Dorf Geuensee und dessen Umgebung mit gutem Trinkwasser zu versehen und das Feuerlöschwesen zu verbessern. Mitglied der Genossenschaft ist, wer derselben bei der Gründung beigetreten ist oder später von der Generalversammlung aufgenommen wird und die Statuten oder eine darauf Bezug nehmende Beitrittserklärung unterzeichnet, sowie den von der Genossenschaft festgesetzten Eintrittsbeitrag entrichtet. Die Mitgliedschaftsrechte gehen ohne weiteres auf den Liegenschaftsnachfolger über. Mit dem Eintritt eines neuen Liegenschaftsbesitzers hören für den Vorbesitzer der Liegenschaft die Mitgliedschaft und alle Rechtsansprüche auf. Im übrigen hört die Mitgliedschaft durch Austritt, Ausschluss und Ableben auf. Die Mitglieder sind zur Abnahme des Wassers gegen Entrichtung des in einem Reglement festgesetzten Wasserzinses berechtigt. Der Wasserzins kann jederzeit durch Entrichtung eines demselben und den Genossenschaftsschulden entsprechenden Loskaufskapitals abgelöst werden; die Rechte aber bleiben fortbestehen. Ein direkter Geschäftsgewinn wird nicht beabsichtigt. Ein allfälliger Einnahmeüberschuss soll zur Bildung eines Reservefonds, zu Reparaturen und Erneuerungen und zur Deckung unvorhergesehener Ausgaben, sowie zur Amortisation verwendet werden. Nach vollendeter Amortisation der Bauschulden wird der Wasserzins auf die Unterhaltungskosten des Wasserwerkes reduziert. Für das zur Beschaffung des nötigen Betriebs- und Baukapitals aufzunehmende Anlehen haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Im übrigen ist die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ausgeschlossen und es haftet für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft nur deren Vermögen. Ein Vorstand von fünf Mitgliedern leitet die Genossenschaft und vertritt sie nach aussen, und es führen in dessen Namen der Präsident und Aktuar kollektiv die verbindliche Unterschrift für die Genossenschaft. Diese Mitglieder sind: Dagobert Fellmann, von Oberkirch (Präsident), Martin Häfliger, von Geuensee (Aktuar), Josef Tanner, von Kulmerau (Kassier), sowie Xaver Burkart, von Wilhof, und Josef Amrein, von Gunzwil, alle in Geuensee.

Zug — Zoug — Zugo

Berichtigung. In der Publikation betreffend die Firma **Nestlé and Anglo-Swiss Condensed Milk Company** in Cham in Nr. 262 vom 23. Juni 1905, pag. 1045 des S. H. A. B. haben sich am Schlusse der Publikation zwei Druckfehler eingeschlichen; es soll dort heissen: Gustav Aguet statt Gustav Agnet; ferner Adolf Gretener statt Alfred Gretener.

1905. 24. Juli. Die Firma **Phototechnisches Institut A. G. in Liquidation** in Zug (S. H. A. B. Nr. 480 vom 22. Dezember 1904, pag. 1917) ist infolge Konkurses der Gesellschaft von Amteswegen gestrichen worden.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Boudry.

1905. 22 juillet. La société anonyme «Société suisse de pavage (Système Leuba)», à Peseux (F. o. s. du c. du 1er juin 1899, n° 179, page 724, et du 29 avril 1902, n° 169, page 673), a été déclarée dissoute par décision de l'assemblée générale en date du 5 mai 1905; la liquidation sera opérée sous la raison **Société suisse de pavage (Système Leuba) en liquidation**, par deux membres de celle-ci, Auguste Lambert, à Neuchâtel, et F. A. DeDrot, notaire, à Corcelles, en qualité de liquidateurs délégués et qui sont autorisés à signer collectivement au nom de la société en liquidation.

Genf — Genève — Ginevra

1905. 22 juillet. Aux termes d'acte reçu par Me Ami Moriaud, notaire, à Genève, le 15 juillet 1905, il a été formé sous la dénomination de **Crédit-Mobilier Franco-Helvetique**, une société anonyme ayant pour objet de faire toutes opérations de crédit, de banque, de bourse et de commission sur valeurs mobilières et immobilières, soit en son nom et pour son compte, soit pour le compte de tiers, soit en participation, soit de toute autre manière tant en Suisse qu'à l'étranger. Le siège de la société est à Genève; un siège administratif sera établi en France et fixé à Paris. Sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à la somme de deux millions cinq cent mille francs (fr. 2,500,000), divisé en 25,000 actions de fr. 100 chacune; ces actions sont nominatives ou au porteur, au choix de l'actionnaire. Toutes publications émanant de la société seront valablement faites par avis insérés dans la Feuille d'avis officielle du Canton de Genève et dans un autre journal de Genève. Pour tous actes à passer ou les signatures à donner, la société est valablement engagée par la signature du président et d'un administrateur, ou bien d'un administrateur délégué ou directeur et un autre administrateur; à moins d'une délégation donnée à un ou plusieurs mandataires spéciaux. Le conseil peut déléguer tels de ses pouvoirs qu'il juge convenables à son président, à un ou plusieurs administrateurs délégués, et s'il y a lieu à un directeur pris en dehors de son sein. Il peut également constituer un comité de direction. Le conseil peut aussi confier des pouvoirs à telle personne que bon lui semble pour un mandat spécial et pour un objet déterminé. La société est dirigée par un conseil d'administration de cinq membres au moins, sept au plus, lequel est composé pour la première période de six années de: Charles Peyron de Lajard, ancien notaire, chevalier de St-Grégoire-le-Grand, demeurant à Avignon (Vaucluse); Maurice Vasseur, employé de banque, demeurant à Nancy (Meurthe et Moselle) 30, Faubourg St-Jean; Yvon Bretin, employé de banque, demeurant à Lille (Nord); Victor Schneider, sans profession, demeurant à Genève, Rue Bovy-Lysberg n° 8, et Jules E. Dunand, ingénieur, demeurant à Genève, Rue Ami Lullin,

n° 9. Dans sa séance du même jour, le conseil d'administration usant des pouvoirs qui lui sont conférés par les statuts a désigné Charles Peyron de Lajard, comme président du conseil et administrateur-délégué et lui a conféré la signature sociale. Bureaux: Rue Bovy-Lysberg n° 8.

22 juillet. La raison **H. C. Andreae**, représentation et commission en tous genres, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 14 novembre 1902, page 1610 et du 17 mai 1905, page 831), est radiée ensuite de renonciation et départ du titulaire.

22 juillet. La société en nom collectif **Sémadeni et Pozzi**, vins et spiritueux en gros et demi-gros à Genève (F. o. s. du c. du 7 avril 1898, page 457), est déclarée dissoute ensuite du décès de l'associé Emile Sémadeni, survenu le 22 avril 1904. Elle ne subsiste plus que pour sa liquidation qui a été confiée, avec les pouvoirs les plus étendus, à Henri Sträuli, comptable-conseil, à Genève.

22 juillet. Le chef de la maison **Pierre A. Pozzi**, à Genève, est Pierre-Antoine Pozzi, d'origine grisonne, domicilié à Genève (associé de «Sémadeni et Pozzi» en liquidation). Genre d'affaires: Vins et spiritueux en gros et demi-gros. Bureau et locaux: 14, Rue des Délices.

22 juillet. La raison **J. D. Monney**, fabrique d'encres, cirages, bleus pour azurage du linge etc., à Plainpalais, (F. o. s. du c. du 29 mai 1900, page 777), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

22 juillet. Le chef de la maison **E. Pricam**, à Plainpalais, commencée le 15 juillet 1905, est Jacques-Emile Pricam, de Genève, domicilié aux Eaux-Vives. Genre d'affaires: Fabrique de produits chimiques. Locaux: 60 Boulevard de St-Georges (Ancien commerce J. D. Monney).

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 19159. — 24. Juli 1905, 6 Uhr.

Sondulin Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Handel,

Hamburg (Deutschland).

Feste, weiche, pulverförmige und flüssige Mittel zum Putzen und Polieren von Leder, Metall, Holz, Glas und Stein; Wichse, Lederfärb-, Appretur- und Putzmittel; kosmetische und hygienische Präparate; natürliche und künstliche Farbstoffe, Mineralfarben, Tinten, Seifen, Mittel zum Waschen, Klären, Reinigen, Bleichen, Appretieren, Beizen, Färben, Imprägnieren, Denaturieren, Desinfizieren, Galvanisieren, Härten, Schmieren und Schleifen; antiseptische Mittel, Mittel zum Konservieren von Nahrungsmitteln, Leder, Holz, Fasern, Papier, Steinen und sonstigen Stoffen pflanzlichen, animalischen oder mineralischen Ursprungs; Tier- und Pflanzenvertilgungsmittel, Rostschutzmittel, Kesselsteinlösungsmittel; Riechstoffe; Rohfette, Speisefette, technische, medizinische und kosmetische Fette, Rohöle, Speiseöle, technische, medizinische, kosmetische und ätherische Oele; feste und flüssige Leucht- und Brennstoffe natürlichen und künstlichen Ursprungs, Glühkörper und Heizkörper für Gas und elektrisches Licht; Firnisse, Lacke, Klebstoffe, Sprengstoffe.

Sondulin

N° 19160. — 25 juillet 1905, 8 h.

Suchard S. A., fabrique,

Serrières (Suisse).

Chocolat, cacao, articles de confiserie et de réclame.

N° 19161. — 25 juillet 1905, 8 h.

Suchard S. A., fabrique,

Serrières (Suisse).

Chocolat, cacao, articles de confiserie et de réclame.

Nr. 19162. — 25. Juli 1905, 8 Uhr.

Perry and Company, Limited, in Birmingham, General-Repräsentanz für Oesterreich, Handel,

Wien (Oesterreich).

Stahlschreibfedern.

Nr. 19163. — 25. Juli 1905, 8 Uhr.

Wwe S. Strütt, Fabrikantin,

Riehen (Schweiz).

Wagenfett.

JDEAL

N° 19164. — 25 juillet 1905, 8 h.

Wwe S. Strütt, fabricante,

Riehen (Suisse).

Graisse de voitures.

L'IDEAL

Tableau des opérations d'achat, de fonte et d'essai de déchets d'or et d'argent faites pendant le 2e trimestre de l'année 1905.

Arrondissements	Ateliers, fondeurs et marques spéciales	Opérations (bordereaux rentrés) Avril	Mai	Juin	TOTAL	2e trimestre 1904	Déchets achetés (valeur payée) Avril Fr.	Ct.	Mai Fr.	Ct.	Juin Fr.	Ct.	TOTAL Fr.	Ct.	2me trimestre 1904 Fr.	Ct.
1. Bienne	5	202	271	239	712	677	27,428	30	70,525	60	52,201	95	150,155	85	148,002	90
2. Chaux-de-Fonds	22	1,018	825	724	2,567	2,619	221,707	45	186,868	60	140,418	45	548,489	50	568,482	85
3. Delémont	2	6	10	7	23	22	3,021	05	9,048	25	3,901	70	15,971	—	5,606	95
4. Fleurier	8	20	25	22	67	79	2,592	35	3,421	45	6,571	35	12,585	15	8,594	45
5. Genève	7	71	65	68	204	238	18,566	20	9,517	25	21,678	05	49,761	50	51,870	90
6. Granges (Soleure)	2	22	27	22	71	68	1,184	10	1,414	80	972	80	3,521	70	3,634	30
7. Locle	10	146	138	99	383	420	51,759	20	48,920	10	40,994	50	141,683	80	165,053	60
8. Neuchâtel	6	18	18	23	59	56	7,642	30	1,135	65	1,854	65	10,632	60	4,094	95
9. Noirmont	2	44	19	38	101	116	2,165	35	1,251	10	1,980	—	5,396	45	19,734	10
10. Porrentruy	2	77	61	65	203	189	5,200	60	4,845	30	3,402	40	12,948	30	10,432	65
11. St-Imier	4	91	69	67	227	254	9,850	15	9,909	10	10,658	25	30,477	50	25,239	10
12. Schaffhouse	3	11	6	11	28	26	7,013	45	4,728	45	8,038	70	19,780	60	15,432	20
13. Tramelan	1	82	80	79	241	242	4,983	85	4,681	40	2,312	45	11,977	70	11,221	15
2e trimestre 1905	74	1,808	1,614	1,464	4,886	5,006	363,064	35	355,832	05	294,985	25	1,013,881	65	1,037,400	10
2e „ 1904	72	2,007	1,538	1,461	5,006	—	468,507	65	325,630	25	243,262	20	1,037,400	10	—	—
Différence en faveur du 2e trimestre 1905	2	—	76	3	—	—	—	—	29,701	80	51,723	05	—	—	—	—
„ „ „ „ 2e „ 1904	—	199	—	—	120	—	105,443	30	—	—	—	—	24,018	45	—	—

Berne, le 25 juillet 1905.

Bureau fédéral des matières d'or et d'argent.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Internationale Wechselkurse

(Sichtkurse).

	Schweiz		Amsterdam		Deutschland		Italien		London		Paris		Wien		New York	
	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	60 Tage	
	Fr.	Fr.	fl.	fl.	Mk.	Mk.	L.	L.	per 1 £		Fr.	Fr.	fl.	fl.		
Schweiz pr. Fr. 100.—																
22. Juli	—	—	—	—	81.26	81.31	99.80	99.90	fr. 25.20	25.15	99.85	99.90	95.37½	95.50	—	
Amsterdam pr. fl. 100.—																
22. Juli	208.40	208.65	—	—	169.48	169.62	207.80	208.—	fl. 12.09½	12.04½	208.10	208.35	198.90	199.10	—	
Deutschland pr. Mk. 100.—																
22. Juli	122.98	123.06	58.98¾	59.02½	—	—	122.77½	122.87½	Mk. 20.48½	20.48½	122.82½	122.90	117.32½	117.52½	Mk. 4=0,95¼ cts.	
Italien pr. Lire 100.—																
22. Juli	100.10	100.17	—	—	81.37	81.41	—	—	L. 25.16½	25.11½	99.97½	100.07½	95.50	95.65	—	
London pr. £ 1.—															Checks £	Cable transf. £
22. Juli	25.16¼	25.17½	12.06⅝	12.07⅛	£10=204.56	204.64	25.18	25.14½	—	—	25.18	25.14	£10=240.12½	240.35	4.84⅞	4.86⅛
Paris pr. Fr. 100.—																
22. Juli	100.03	100.14	47.98¾	48.02½	81.37½	81.41½	99.92½	100.02½	fr. 25.17	25.12	—	—	95.50	95.67½	£ 1 = Fr. 5.16⅞	
Wien pr. Kr. 100.—																
22. Juli	104.70	104.78	—	—	85.12½	85.17½	104.60	104.70	fr. 24.08	23.98	104.60	104.67	—	—	—	
New York pr. $ 1.—																
22. Juli	5.16¼	5.17¼	—	—	419.85	420.25	5.15	5.17	$ 4.87¼	4.86	515.75	516.37½	—	—	—	

Budapest.

(Bericht des schweiz. Konsuls in Budapest, Herrn Haggenmacher, über das Jahr 1904.)

II (Schluss).

Das Verkehrswesen. Das Verkehrswesen ist nicht sehr wesentlich erweitert, aber es sind bedeutsame Anläufe genommen worden, die für die Zukunft entscheidend sein werden. Wir sehen vor allem die Wiederbelebung der Lust an Vicinal-Bauten und das Bestreben, ein nach Tausenden von Kilometern zählendes Netz von Kleinbahnen zu schaffen, während gleichzeitig den einfachen Fahrstrassen die grösste Aufmerksamkeit zugewendet wird. Im Berichtsjahre wurden 105 Kilometer Vicinalbahnen dem Verkehr eröffnet, 266,9 km sind in Bau gestellt, 693,8 km definitiv konzessioniert, während 330,5 km bereits administrativ begangen wurden. Von Hauptbahnen der ungarischen Staatsbahnen sind 85,9 km im Bau und 55 km administrativ begangen. Die Betriebseinnahmen sämtlicher ungarischen Eisenbahnen haben in den verflossenen 10 Monaten 246,6 Millionen Kronen betragen und weisen trotz der schwachen Ernte eine Zunahme von 11,4 Millionen Kronen auf, und zwar haben sich die kilometrischen Einnahmen um mehr als 3 % gehoben.

In der Entwicklung unseres Verkehrswesens sind wir insofern an einem Wendepunkte angelangt, als sich in der Technik des Betriebes, namentlich in bezug auf die Einführung von Motorwagen und des stärkeren Vordringens der Elektrizität Veränderungen vollziehen, aber noch mehr dadurch, dass die Frage der Organisation der ungarischen Staatsbahnen akut geworden ist.

Eines der interessantesten Vorkommnisse in unserem Verkehrsleben bleibt gewiss der Schiffahrtskrieg, in den wir durch die Ueberleitung unserer Auswanderer nach Fiume verwickelt worden sind. Die ungünstigen Verhältnisse, die hierzulande dauernde Ursachen der Emigration bilden, haben einen Kampf der Schiffahrtsgesellschaften angefacht, bei welchem mehr als 30 Millionen Kronen verloren gegangen sind. In dem furchtbaren Streite hat die ungarische Regierung mit der grössten Energie das staatliche Dispositionsrecht verfochten. Leider hat die Auswanderung selbst nicht abgenommen. Ungarn verliert ununterbrochen teures Menschenmaterial, für welches dem Lande die einlangenden Gelder der Expatriierten keinen Ersatz bieten können.

Der gesamte Schiffsverkehr der «Adria» königl. ung. Seeschiffahrts Act. Ges. umfasste im verflossenen Jahre 899,000 gegen 1,048,000 Tonnen im Jahre 1903. Von diesem Verkehre entfallen auf die Einfuhr nach Fiume 54,000, auf die Ausfuhr 275,000 Tonnen, auf den Verkehr in den Zwischenhäfen 570,000. Unter den Hauptartikeln der Ausfuhr sind zu erwähnen: Mehl, Gerste, Bohnen, Zucker, Pflaumen, Stärke, Mineralwasser, Gerbstoffextrakt, Fassdauben und Holz. In dem Verkehr der Haupteinfuhrartikel ist eine Veränderung nicht eingetreten. Die Ursache für die Abnahme des Exportes liegt einerseits in der ungünstigen Ernte, in deren Folge der Verkehr unserer exportfähigen Produkte wesentlich abgenommen hat, in Gerste sogar vollständig ausgeblieben ist. Der Zuckerexport hat nicht mehr nach den westlichen Relationen, sondern eher nach dem Osten gravitiert, wohin die «Adria» keine Fahrten aufrecht erhält. In den bedeutendsten Häfen des Mittelmeeres, wie in Genua und Marseille, kamen konstant Streikbewegungen vor, durch welche die ruhige Abwicklung des Betriebes verbindert wurde, wodurch der Zwischenhafenverkehr abnahm. Dazu trat noch das ausserordentliche Sinken der Schiffahrtraten, welches natürlich auch das Geschäft der «Adria» ungünstig beeinflusste. Diese schwierigen Verhältnisse wurden noch wesentlich verschlechtert durch jenen grossen, auf das laufende Geschäftsjahr so nachteilig wirkenden Kampf, welcher unter der Bezeichnung «internationaler Schiffahrtskrieg» das öffentliche Interesse der ganzen Welt auf sich zog. Die «Adria» hat in diesem Kampfe die kräftige Unterstützung der ungarischen Regierung gefunden; trotzdem haben die Geschäftsresultate unter den Wirkungen desselben einen wesentlichen Rückgang erfahren. Die ung. Levante-Seeschiff Act. Ges. hat im abgelaufenen Jahre die geplante Vergrösserung ihres Schiffsparkes programmmässig durchgeführt und durch ihre vermehrten, speziell für die Donau-Häfen zweckdienlich gebauten Dampfer auch für die über Galatz gravitierenden Exportgüter eine reguläre ung. Dampferverbindung geschaffen. In bezug auf die Geschäftsergebnisse kann im Vergleich mit dem Vorjahre keine Verbessung konstatiert werden. Zufolge der allgemeinen Geschäftsdepression blieb der Frachtenmarkt ohne jede Regsamkeit und haben zudem die ungünstigen Ernteergebnisse in Ungarn und in den andern Agrikulturländern keine Wendung zum Bessern eintreten lassen können.

Ungarische Fluss- und Seeschiffahrt-Gesellschaft: Der mit den gesellschaftlichen Schiffen im Jahre 1904 abgewickelte Personen- und Warenverkehr bewegte sich im Rahmen des vorigen Jahres und ist eine stärkere Entwicklung nicht zu verzeichnen.

Versicherungs-Gesellschaften. Das verflossene Jahr nahm für unsere Assekuranzgesellschaften einen ganz abnormen Verlauf; die Monate hindurch anhaltende Trockenheit verursachte eine Reihe verheerender Ortsbrände von solchen Dimensionen, welche alle bisherigen zahlreichen und traurigen Erfahrungen in den Schatten stellen. Die gleichen Erscheinungen waren im landwirtschaftlichen Feuergeschäfte zu beobachten; in den Monaten Juli und August steigerte sich die Anzahl der Schäden von Tag zu Tag in vehementer Weise und zählen die in diesen Monaten geleisteten Brandentschädigungen nach vielen Millionen Kronen. Die demgemässe Gestaltung des Feuergeschäftes lässt es, wenn der für die Interessen der Versicherungsgesellschaften gefahrbringende Charakter dieser Branche sich nicht auch weiterhin stabilisieren soll, als unerlässlich erscheinen, dass in den bezüglichen Verhältnissen Wandel geschaffen werden muss. Aber auch die Erwägung auf den für den Betrieb unentbehrlichen Sukkurs der Rückversicherer, welche Jahre hindurch in Ungarn schwere Verluste erlitten, war von bestimmender Bedeutung dafür, dass im Feuergeschäfte die Ursachen der immer ungünstiger werdenden Ergebnisse ergründet und Massnahmen getroffen wurden, um diesem Zweige die Ertragsfähigkeit in normalen Grenzen wiederzugehen. Die Hagelversicherungsbranche wird annähernd mit demselben Nutzen bilanzieren als im Vorjahre; eine unwesentliche Mindereinnahme, verursacht durch den ungünstigen Saatenstand, erscheint durch die geringere Schadenziffer ausgeglichen.

Die Transportversicherung umfasst die Verladungen auf der Donau sowie die Mehlexporte der ungarischen Mühlen; beide Geschäftszweige schliessen, ebenso wie die indirekten ausländischen Engagements, ohne nennenswerten Erfolg.

Die Erkenntnis der Wichtigkeit der Lebensversicherung im Wirtschaftsleben hat allmählich auchhierzulande platzgegriffen und es gewinnt dieserVersicherungszweig durch rationelle Kultivierung immer weiteren Boden, so dass selbst die andauernde Ungunst der Verhältnisse die Entwicklung der Lebensversicherung nicht zu hemmen vermochte. In der Neuproduktion hält der Fortschritt in ungeschwächtem Masse an und verdient auch die erfreuliche Tatsache hervorgehoben zu werden, dass der Versicherungsstock eine gefestigtere Stabilität aufweist, als dies früher der Fall war; dieses Moment wird in der Steigerung des Nettozuwachses Ausdruck gewinnen.

Bezüglich der Unfallversicherung kann gleichfalls die Zunahme der Prosperität konstatiert werden; in den Prämien und Bedingungen ist eine gewisse Konformität eingetreten, welche die Basis für die nutzbringende Kultivierung des Arbeitsfeldes erweitert. Die Versicherung gegen die Gefahren des Einbruchsdiebstahles gewinnen an Ausdehnung; infolge der bisher noch günstigen Schadenverhältnisse dürfte diese Branche mit bescheidenem Gewinn schliessen.

Sparkassen. Die ungarischen Sparkassen haben sich im Berichtsjahr im allgemeinen sehr gut entwickelt. Das Publikum gewöhnte sich allmählich an den niedrigen Zinsfuss, so dass nun auch schon eine grosse Anzahl von Provinzsparkassen in der Lage war, dem Beispiele der hauptstädtischen Institute zu folgen und den Satz für Einlagen ohne Schaden für den Kapitalhestand herabzusetzen. Dazu kam der infolge teilweisen Futtermangels eingetretene grössere Geldbedarf der landwirtschaftlichen Bevölkerung, welche eine bessere Verwertung der Mittel gestattete, und diesem Zusammenwirken der Faktoren ist es zu verdanken, dass das vergangene Jahr eines der günstigsten genannt werden kann, welches die Sparkassen seit langem zu verzeichnen hatten.

Der Geldmarkt. Hierzulande ist auf diesem Gebiete eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten, obgleich die minder gute Ernte gewiss auf die Rücklage von Kapitalien von Einfluss gewesen ist. Der Zinsfuss hat sich auf der bisherigen Höhe erhalten.

Die Oesterreichisch-ungarische Bank hat ihren Goldschatz im Berichtsjahre abermals um 55 Millionen Kronen vergrössert und steht gegenwärtig in bezug auf die metallische Deckung ihres Notenumlaufes an erster Stelle. Die Inanspruchnahme des Institutes war das ganze Jahr über eine erhöhte, so dass dasselbe um eine Milliarde mehr Wechselmaterial aufgenommen hat als im Jahre 1902 und infolgedessen ist dasselbe auch in der Lage, eine grössere Dividende zu bezahlen. Die Bank hatte eine höchste steuerfreie Reserve von 357 Millionen, die zum Schluss des Jahres auf 230 Millionen reduziert sein wird. Das Institut hat im Laufe des Jahres 1904 folgende Beträge in seinem ungarischen Leihgeschäft, Escompte & Lombard verwendet:

Januar 112,1; April 111,0; Juli 117,8; Oktober 221,7; November 207,5; Dezember 230,6 Millionen Kronen.

In bezug auf die Währungsfrage ist auch im Berichtsjahre keine neue Phase, welche eigentlich bestimmt wäre, die letzte zu sein, zu verzeichnen. Die Gesetzgebung ruht und niemand dachte daran, die Behandlung des Ermächtigungsgesetzes zur Aufnahme der Barzahlungen anzuregen. Uebrigens kann mit Befriedigung konstatiert werden, dass die Wechselkurse keine Veränderung erfahren haben, dass der Goldschatz der Bank, trotz der Verschlechterung der Handelsbilanz, fortwährend zugenommen hat. Wenn einmal mit der grossen Masse der schwebenden wirtschaftlichen Fragen aufgeräumt werden sollte, dann wird auch das Gesetz erscheinen, mit welchem die Aufnahme der Barzahlungen dekretiert wird.

Bankinstitute haben sehr befriedigende Resultate aufzuweisen und ist auch infolge der sich erweiternden Geschäftstätigkeit die Neigung zur Vermehrung der Kapitalbestände hervorgetreten. Im Laufe des Berichtsjahres haben sich hierzu die ungarische Kreditbank, die Pester Ung. Kommerzialbank, die Vaterländische Sparkasse und die Landes-Zentral-Sparkasse entschlossen.

Börse. In der Gestaltung der Kurse und in der Stimmung der Börse gelangt in erster Reihe die Ansicht des Anlage suchenden Kapitals zum Ausdruck. Es ist bezeichnend, dass im Berichtsjahre die Lustlosigkeit an der Börse eine überwiegende war und dass die zeitweilig eingetretene freundlichere Stimmung niemals auf inländische Ereignisse und Gestaltungen zurückzuführen war. Die internationalen Verhältnisse haben auch nirgends, oder doch nur selten, Anregung geboten und die verschiedenen Anleihen auf ausländischen Märkten, welche von den im fernen Osten engagierten Kriegsmächten kontrahiert wurden oder kontrahiert werden sollten, reichten keineswegs hin, die Stimmung der Budapester Börse zu heben oder sie auch nur irgendwie günstig zu beeinflussen. Dagegen gab es ungemein viele Umstände, welche die Budapester Börse zur Vorsicht mahnten und ihr eine gewisse Reserve vorschrieben. Der Krieg in Ostasien, die Zustände im Balkan, die Gestaltung in Frankreich und in erster Linie die parlamentarische Situation im eigenen Lande, zusammen mit den unsicheren Verhältnissen mit dem Auslande und dem ewigen Provisorium im Ausgleich mit Oesterreich, taten jederzeit das Ihrige, um dem letzten Börsenjahre den Stempel der perennierenden Lustlosigkeit aufzudrücken. Die leitenden Papiere der Budapester Börse weisen gegen Schluss des vorigen Jahres eine immerhin erfreuliche Kurserhöhung auf.

Handels- und Kreditgesetzgebung. Die Resultate der gesetzgeberischen Tätigkeit auf dem Gebiete des Handels- und Kreditwesens im Jahre 1904 sind gleich Null.

Einwanderung. Die Einwanderung beschränkt sich auf den Zuzug von Bonnen und Gouvernanten, hauptsächlich aus der französischen Schweiz, denen dringend empfohlen werden muss, ohne festes Engagement nicht hierher zu reisen und sich, wenn ihnen eine Stelle in Aussicht steht, über die betreffende Familie Informationen einzuholen, wozu ihnen das schweizerische Konsulat in Budapest jederzeit gerne hilfreich zur Seite steht.

Schweizervereine gibt es in ganz Ungarn nur zwei und zwar den «Schweizer. Unterstützungsverein für Ungarn» in Budapest IX Szeretedy utcza 19 und das «Home Suisse», Budapest VI gyár utcza 18. Beide Vereine blicken auf eine langjährige, segensreiche Tätigkeit zurück und mögen an dieser Stelle wärmstens empfohlen sein.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Oesterreichisch-Ungarische Bank.

	15. Juli Kronen	23. Juli Kronen		15. Juli Kronen	23. Juli Kronen
Metallibestand	1,438,251,127	1,444,995,514	Notencirkulation	1,578,793,690	1.543.877.260
Wechsel:					
auf das Ausland	60,000,000	60,000,000	Kurzfäll. Schulden	146,800,360	163.893.568
auf das Inland	289,891,599	277,176,923			

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.**

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.**

Electr. Strassenbahn Aarau-Schöftland

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag, 10. August 1905, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum „Bären" in Muhen.

Traktanden:

1) *a.* Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Rechnungen pro 1904.
   b. Entgegennahme des Berichtes des h. Bundesrates und der Zensoren.
   c. Entlastung der Behörden.
2) Wahl der Rechnungsrevisoren und Suppleanten pro 1905 (Art. 37).
3) Festsetzung der Sitzungsgelder der Mitglieder des Verwaltungsrates (Art. 30).

Rechnungen, Geschäfts- und Revisorenbericht liegen vom 1. August an zur Einsicht der Aktionäre im Bureau der Betriebsleitung in Aarau auf, wo auch gedruckte Geschäftsberichte bezogen werden können.

Die Stimmkarten sind um 3 Uhr, vor Eröffnung der Versammlung, gegen Ausweis über den Aktienbesitz in Empfang zu nehmen.

Schöftland, den 24. Juli 1905.

Der Präsident des Verwaltungsrates:
J. Lüthy-Lüthy.

[1764]

G. A. Pestalozzi & Co.

Zürich

Schweizerische Lichtkohlenfabrik

(1682) empfehlen ihre prima Fabrikate für

sämtliche Arten Bogenlampen

Ausschreibung

Die unterzeichnete Verwaltung eröffnet hiemit Konkurrenz über nachverzeichnetes Material:

Kleine Ausrüstungsgegenstände von Leder, Offiziers- und Kavallerie-Reitzeuge, Trainsättel, Kummte, Kummt- und Bastgeschirre, Strickwerk und Gurtenwaren, Pferde- und Biwakdecken, Kopf- und Futtersäcke, das Montieren von Offizierskoffern, Soldatenmesser, Säbel, Bürstenwaren, Striegel, Feldstecher, Musikinstrumente, Uniformtücher, Futterstoffe, diverse Fournituren, Grad- und andere Abzeichen, Stiefelschäfte, Schuhfett und Riemenwichse, diverse Offiziersausrüstung von Leder, Militär-Fahrräder etc.

Nähere Details finden sich im Inseratenteil des Bundesblattes vom 26. Juli, 2. und 9. August 1905. (1739)

Eingabetermin bis 13. August 1905

Bern, den 26. Juli 1905.

Eidg. Kriegsmaterial-Verwaltung:
Technische Abteilung.

Mise au concours

L'administration soussignée met au concours la livraison des objets ci-après:

Objets d'équipement personnel, équipements pour chevaux d'officiers et de la cavalerie, selles de train, colliers anglais, harnachements à collier et à bât, cordages, sangles, couvertures de cheval et de bivouac, musettes et sacs à avoine, le montage de malles d'officiers, couteaux de soldats, sabres, brosses, étrilles, jumelles, instruments de musique, drap d'uniforme, doublure, fournitures diverses, galons et insignes, tiges de bottes, graisse pour chaussure, cirage pour buffleterie, équipements en cuir pour officiers, vélocipèdes pour vélocipédistes militaires etc. etc. (1738)

Terme d'offre d'ici au 13 août 1905

Berne, le 26 juillet 1905.

Administration fédérale du matériel de guerre
Section technique.

Schweiz. Finanzierungs- & Immobilien A. G.

Sonnenquai 18 — Zürich — Sonnenqai 18

— Telephon 6131 —

I. Abteilung: befasst sich mit **Gründungen und Finanzierungen von Aktiengesellschaften und Genossenschaften.**

Grosse Praxis. — Prima Referenzen.

(1389) ***Die Direktion.***

Gesucht

Interessenten, Fach- oder Kaufleute mit Kapital, für Uebernahme eines

prima Holzgeschäftes

Sägerei, Hobelwerk und Holzhandlung

Gelegenheitskauf

Offerten befördern unter Chiffre **D 4283 Z Haasenstein & Vogler, Zürich.** (1763)

Soc. An. des Glaces de Courcelles (Belgien)

Generalvertreter für die Schweiz: [1671]

Heckmann & Studer, Zürich II

offerieren zu **Fabrikpreisen** direkt ab Fabrik

Spiegelgläser in besten und kouranten Qualitäten, belegt und unbelegt, plan und fazettiert, feste und freie Masse und nach jeder Zeichnung.

Anerkannt hervorragende Qualität und Belag.

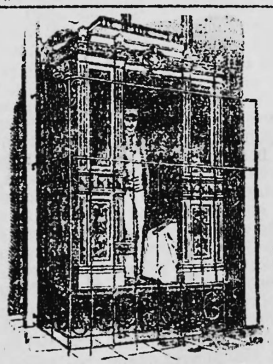
Verlangen Sie Offerten.

Ed. v. WALDKIRCH, Advokat

Rechtsbureau für

Markenschutz und geistiges Eigentum

(72) Christoffelgasse 4, **Bern.**



(1665)

Aufzüge jeder Art

liefert **A. Schindler, Luzern.**

[127]

GEB. LINCKE Zürich

Erstes Geschäft für Stalleinrichtungen

Höchste Auszeichnungen.

Über 5000 Stände ausgeführt!

Junger, tüchtiger (1760)

COMMIS

der mit allen Bureau- und Magazinarbeiten vertraut ist, Ia. Referenzen und Zeugnisse besitzt, **sucht Stellung.** Offerten unter Chiffre **Z Y 7124** an **Rudolf Mosse, Zürich.**

Buchhalterin gesucht

Auf das Bureau einer Lebensmittelgesellschaft wird eine der deutschen und französischen Sprache mächtige Buchhalterin gesucht, welche die doppelte Buchführung (amer. System) vollständig beherrscht und selbständig arbeiten kann. (1759)

Gutempfohlene Bewerberinnen wollen sich unter Chiffre **Z B 7127** an **Rudolf Mosse, Zürich** melden.

(61)

Alteisen, Altmetall

und sämtliche **Werkstätten-Abfälle kauft** zu höchsten Preisen. — Telephon 5107. [60]

Saly Harburger, Zürich,
alter Rohmat.-Bahnhof.

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verl. Sie Gratisprospekt **H. Friseh,** Bücherexperte, **Zürich.** B 15.

Buchdruckerei H. JENT in Bern. — Imprimerie H. JENT, à Berne.